
Pressemitteilung: **Resolution von Studierenden gegen Kürzungen und für Demokratisierung**

Die Studierenden der Sozialökonomie (HWP) schließen sich in einer Resolution dem Beschluss des Akademischen Senats der Universität Hamburg vom 12. Mai 2011 an. Auch wir fordern die Abschaffung der Studiengebühren zum Wintersemester 2011/12 bei voller Kompensation für die Hochschulen. Die anhaltende Unterfinanzierung muss überwunden werden. Die Forderung des Akademischen Senat und des Unipräsidenten nach der Aufstockung des Etats der Universität Hamburg um errechnete 50 Mio. Euro gegenüber den Ansätzen der vergangenen Jahre um das strukturelle finanzielle Defizit dauerhaft zu beheben findet unsere Unterstützung.

Wir schließen wir uns dem Beschluss für eine Re-Demokratisierung der Universität des Akademischen Senats an. Entscheidungen innerhalb der Uni müssen zukünftig wieder durch demokratisch gewählte Gremien der Akademischen Selbstverwaltung unter Mitwirkung aller Hochschulangehörigen und die Beteiligung aller Mitgliedsgruppen getroffen werden. Die Einrichtung von Organisationseinheiten unterhalb der Fakultäten muss im Hamburgischen Hochschulgesetz (HmbHG) soweit geregelt werden, dass dort geregelte Willensbildungsprozesse unter Beteiligung aller Gruppen möglich sind. Die Verantwortung für die wissenschaftliche Entwicklung der Studiengänge muss auf der wieder einzurichtenden Gremienebene der Fachbereiche liegen.

Wir konkretisieren als Studierende des Fachbereichs Sozialökonomie als Nachfolgeeinrichtung der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP) darüber hinaus: „HWP-Strukturen stärken – WiSo-Fakultät und Uni demokratisieren!“ Darunter verstehen wir den Erhalt und die Absicherung des Fachbereichs Sozialökonomie mit den vier interdisziplinären Fachgebieten BWL, VWL, Rechtswissenschaft und Soziologie sowie den 40%-quotierten offenen Hochschulzugang für Menschen ohne Abitur.

Die Fachgebietsausschüsse BWL, VWL, Rechtswissenschaft und Soziologie müssen wieder innerhalb der Sozialökonomie als gesetzlich legitimierte Gremien anerkannt sowie die Fachgebietssprecher*innen demokratisch gewählt werden.

Wir brauchen für ein Fortbestehen unserer interdisziplinären Lehre und Forschung wieder Personalhoheit, Berufungsrecht sowie Budgethoheit durch einen Fachbereichsrat bzw. Fachbereichsvorstand Sozialökonomie. Die unbesetzten Professuren im Fachbereich müssen sofort nachbesetzt werden. Sonst droht die Arbeitsrechtslehre in Hamburg auszusterben. Ohne die Wiedereinrichtung einer Personalstelle für Öffentlichkeitsarbeit im Fachbereich Sozialökonomie unterbleibt auch zukünftig die Werbung für ein universitäres Studium ohne Abitur. Die Entscheidungskompetenzen über die interdisziplinäre Lehre und Forschung müssen dem Fachbereich Sozialökonomie dringest zur Aufrechterhaltung der Qualität und Kernkompetenzen zurückgegeben werden.

Wir brauchen die Partizipation aller Mitgliedsgruppen durch einen demokratisch viertelparitätisch gewählten Fachbereichsrat Sozialökonomie. Dies ist offiziell erst durch eine Wiedereinführung der Entscheidungsebene Fachbereiche als Teil der Akademischen Selbstverwaltung im Hamburgischen Hochschulgesetz (HmbHG) möglich. Die Demokratisierung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durch Aufwertung des Fakultätsrats und ersetzen des Dekanats durch einen gewählten Fakultätsvorstand wird durch ein Bundesverfassungsgerichtsurteil voran getrieben.

Wir zeichnen uns durch das gemeinsame Studium von Menschen mit und ohne Abitur aus. Gesellschaftliche Verantwortung ist für uns wichtiger als vorgesetzte Anforderungen eines fremdbestimmten Arbeitsmarktes. Wir wollen auch weiterhin ein kritisches, interdisziplinäres und wissenschaftliches Studium und kein ökonomisiertes Mainstreamstudium.

Wenn die Kürzungspläne des vorherigen schwarz-grünen und des jetzigen SPD-Senats umgesetzt werden, drohen auch unserem Fachbereich massive Einsparungen bis hin zur Abschaffung unseres Studiengangs. Darum verlangen wir mit Nachdruck die sofortige und dauerhafte bedarfsgerechte Finanzierung unseres Fachbereichs Sozialökonomie, der Universität Hamburg sowie aller öffentlicher Hochschulen.

Die Sozialökonomiestudierenden der Universität Hamburg. Mail: hwp-wieder-in-bewegung@web.de,
Homepage: <http://www.hwp-netz.de>, Twitter: <https://twitter.com/#!/HWPBrotundRosen>